



Frankfurt, 18.06.2020

Liebe Eltern,

sehr gerne hätte ich mich heute mit einigen organisatorischen Hinweisen für das neue Schuljahr bei Ihnen gemeldet. Leider kann ich Ihnen hierzu aber noch überhaupt keine Auskunft geben, die nur ein wenig konkreter wäre als die, die ich Ihnen schon in meinem letzten Schreiben nannte:

Oberstes Ziel der Schillerschule ist die Erteilung des Präsenzunterrichts, der eine Leistungsbewertung ermöglicht. Vorrangig wird die Q1 Präsenzunterricht erfahren. Hierzu haben wir Planungen erstellt und hoffen, dass eine der Planungsvarianten mit den Vorgaben des Kultusministeriums korrespondieren wird.

Frau Krauß hatte Sie über das Webinar mit Herrn Prof. Dr. Lorz bereits informiert.

Ich möchte dieses Schreiben nutzen, um Ihnen – unabhängig von allen organisatorischen Belangen – noch einen Ausblick auf die verbleibenden wenigen Tage bis zum Schuljahresende zu geben sowie ein kleines Fazit zu ziehen.

Unbestritten ist, dass der 13.03.2020 in unser aller ewiger Erinnerung bleiben wird. Seither laufen wir alle im Krisenmodus und was mit einem recht sorglosen „naja, das ist zwar seltsam – aber die drei Wochen bis zu den Osterferien schaffen wir“ begann, hat sich zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung entwickelt.

Ohne Zweifel sind viele von Ihnen enorm belastet und ich weiß, dass es dabei nicht nur um die in den Medien viel zitierten Überlastungen aus der Mischung von Homeschooling und Homeoffice geht, sondern große handfeste Ängste und Sorgen die Zukunft betreffend vielfach überhandnehmen.

Konnte man anfangs der Krise in Form einer „Entschleunigung“ unseres Lebens etwas Positives abgewinnen, so hat man nun das Gefühl, dass sich die Dinge schneller denn je wandeln. Was heute noch richtig ist, kann morgen längst überholt sein. Was man gestern unbedingt unterlassen musste, kann heute schon wieder erlaubt – geradezu notwendig sein. Das schlimmste aber ist: Es gibt keine, aber überhaupt keine verlässliche Prognose, auf die man mit Zuversicht hinarbeiten könnte.

Wir alle gestalten also unser Leben derzeit fernab jeglich verlässlicher Planung und lechzen doch so sehr nach einer solchen.

Dies ist im System Schule nicht anders als in wirklich allen anderen Bereichen auch. Umso größeres Verständnis habe ich für Ihre Fragen, für Ihre Verunsicherung und auch für Ihr Unverständnis, dass wir Ihnen von Seiten der Schulleitung weder sagen können, wie in absehbarer Zeit Unterricht aussehen wird noch mittels Zauberhand die passende Lösung für die individuellen Herausforderungen, die sich im schulischen und familiären Alltag ergeben, präsentieren können.

Eines jedoch kann ich Ihnen sagen, ohne dabei die schwierige Situation, in der sich „Schule“ als Institution derzeit befindet, kleinzureden: Fachlich gesehen befinden sich viele Lehrkräfte in ihrem Unterrichtsstoff dort, wo sie gem. Planung sein wollten.

In mehreren Gesprächen haben mir Lehrkräfte ihre Unterrichtsvorbereitungen vorgestellt, die Ziele des Schuljahres klar definiert und versichert, dass die Schuljahresziele erreicht wurden bzw. im laufenden Schuljahr noch erreicht werden. Dies liegt sicherlich unter anderem daran, dass der Unterricht momentan – finde er über *Teams* oder im Präsenzunterricht statt – viele Anteile eines lehrerzentrierten Vortrags enthält und Übungs- sowie Erarbeitungsphasen außerhalb der Unterrichtszeit über „Moodle“ stattfinden, gleichzeitig fallen aber selbstverständlich auch sämtliche Ausflüge, Unterrichtsgänge, Praktika und andere Veranstaltungen weg, die das Schuljahr häufig nach hinten „ausfransen“ lassen. Ich möchte nicht falsch verstanden werden: Natürlich sind die Unterrichtsmethoden wie zu „Kaisers Zeiten“ nicht ideal und der Wegfall der Ausflüge verhindert einen Großteil des sozialen Lernens, für das

die Schule ebenfalls zuständig ist. Aber die fachliche Lage, die Vermittlung der Unterrichtsinhalte ist nach einer ersten Bilanz nicht so lückenhaft, wie bisher befürchtet.

Auch hier bitte ich, mich nicht falsch zu verstehen: die termingerechte Vermittlung des Unterrichtsstoffs bedeutet nicht, dass dieser auch adressatengerecht angekommen ist und „sitzt“, das zu überprüfen wird vordringliche Aufgabe im kommenden Schuljahr sein. Gleichwohl ist es aber aus meiner Sicht ein kleines Licht am Himmel, wenn wir bei allen Einschränkungen (stichprobenhafte Auswertung, unklares Ergebnis des Outputs...) zumindest schon einmal feststellen können, dass das Schuljahr kein „Verlorenes“ ist.

Lassen Sie mich an dieser Stelle auch noch ein Wort zur Nutzung unserer beiden Plattformen *Moodle* und *Teams* sagen. Beide Plattformen haben ihre Berechtigung und beide werden von den Lehrkräften methodisch und didaktisch sinnvoll eingesetzt. Keine der beiden Plattformen ist die einzig heilbringende – so wie auch nicht NUR die Gruppenarbeit, nicht NUR die Einzelarbeit oder nicht NUR der Lehrervortrag einen guten Unterricht ausmacht. Neben dem Video- und Präsenzunterricht bietet *Moodle* die Möglichkeit, unabhängig von festgesetzten Zeiten arbeiten zu können, viele Kinder, die eher langsam arbeiten, können die Lerninhalte in ihrem Tempo und mit unzähligen Wiederholungen abarbeiten, wovon die Schüler*innen profitieren.

Selbstverständlich gehen Lehrkräfte unterschiedlich mit diesen Unterrichtsformen und Plattformen um – ein Referendariat, also eine professionalisierte Ausbildung in diesem Bereich hat bisher noch keinen Einzug in die Lehrerausbildung gefunden. Es geht an dieser Stelle ja nicht nur um die technische Anwendung der Programme, sondern insbesondere darum, wie diese Programme im Unterricht an welcher Stelle so eingesetzt werden können, so dass der größtmögliche Nutzen erzielt wird. Es gibt im Kollegium eine interne Gruppe, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, „best practice“-Beispiele vorzustellen und so voneinander zu profitieren, aber bei allem gegenseitigen Vorstellen von Ideen braucht es auch Erfahrungen, was gut funktioniert und was nicht.

Und: trotz aller Fortschritte im digitalen Bereich wünsche ich mir aber nichts sehnlicher als einen weitgehend „normalen“ Schulalltag – aber mit diesem Wunsch bin ich sicher ebenfalls nicht alleine.

Herzliche Grüße



Claudia Wolff
Schulleiterin